

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann

Abg. Florian Köhler

Abg. Martin Mittag

Abg. Martin Stümpfig

Abg. Josef Lausch

Abg. Florian von Brunn

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Ich rufe daher nun **Tagesordnungspunkt 15** auf:

Antrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)

Bayern zum europäischen Spitzenstandort für kleine modulare Reaktoren (KMR) entwickeln (Drs. 19/8958)

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt 29 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Erster Redner ist der Abgeordnete Florian Köhler. Bitte schön.

(Beifall bei der AfD)

Florian Köhler (AfD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Damen und Herren! Es reicht. Während die GRÜNEN hier noch immer ihren Weltuntergang herbeipredigen, baut die Welt bereits die Zukunft: kleine, modulare Reaktoren. In den USA baut TerraPower in Kemmerer, Wyoming, den Natriumreaktor mit 345 Megawatt. Die Baugenehmigung ist 2026 erteilt worden. Die Betriebsgenehmigung wird voraussichtlich 2028 erteilt. In Kanada entsteht der erste kommerzielle BWRX-300 in Darlington. In China steht der Linglong One vor dem Betrieb, und der HTR-PM, ein Kugelhaufenreaktor, läuft bereits kommerziell. Russland betreibt seit Jahren einen schwimmenden Prototyp, die Akademik Lomonossow.

Bei uns dagegen werden funktionierende Kraftwerke nicht nur stillgelegt, sondern sogar gesprengt. Grüner Stillstand regiert unser Land. Die USA führen, China skaliert, Deutschland fällt zurück, weil eine verbohrt Kaste lieber den moralischen Zeigefinger hebt, als Industrie und Lichter am Laufen zu halten.

(Beifall bei der AfD)

Das ist Selbstzerstörung mit Ansage, wenn man bedenkt, dass Bayern einmal Stromexporteur war. Heute ist es Importeur. Der Bedarf explodiert. Rechenzentren, KI, In-

dustrie, Handwerk und selbst die hochgelobte Elektromobilität brauchen verlässliche Grundlast. Keine Windräder bei Flaute, keine Solarpanele bei Nacht.

Die "Neue Zürcher Zeitung" hat kürzlich mit vier Mythen der deutschen Energiewende aufgeräumt. Sie hat sie sprichwörtlich pulverisiert:

Erstens. Wer Erneuerbare ausbaut, senkt die Kosten. – Das ist falsch. Die Systemkosten werden dabei konsequent ignoriert.

Zweitens. Klimaschutz schafft Wohlstand. – Das stimmt, vor allem in China.

Drittens. Deutschland geht voran, andere folgen. – Das denken die anderen Länder sicherlich nicht. Man schaue sich nur einmal die Abstimmung für den UN-Sicherheitsrat an. Da wurde der Schulmeister Deutschland schlicht und ergreifend nicht gewählt.

Viertens. Erneuerbare machen unabhängig. – Das Gegenteil ist der Fall. Die totale Abhängigkeit von China besteht bereits, vor allem bei den Seltenen Erden.

Kleine modulare Reaktoren liefern also genau das, was Bayern braucht: sicheren, wetterunabhängigen Strom und Wärme, unabhängig von Putin, Xi Jinping und grünen Fantasien.

(Martin Stümpfig (GRÜNE): Woher kriegen Sie den Brennstoff?)

– Kanada. – Das Beste: Es ist bereits jetzt rechtlich möglich. Nach § 7 des Atomgesetzes sind Forschungs- und Demonstrationsreaktoren erlaubt. Bayern muss nicht auf Berlin warten. An den Standorten Isar 2 und Gundremmingen ist alles vorhanden. Netz, Kühlung, Infrastruktur, Rechenzentren und Industrie könnten mit Eigenversorgung gesichert werden. Das ist machbar.

Herr Söder kommt jetzt um die Ecke und sagt plötzlich: Wir müssen umsteuern. – Er spricht von kleineren, smarten Reaktoren und nennt es unehrlich, Atomstrom aus dem Ausland zu kaufen, ihn hier aber zu verbieten. Meinen Respekt für die Analyse. Aber die CSU hat über 55 AfD-Initiativen genau zu diesem Thema abgelehnt.

Meine Damen und Herren von der CSU, stehen Sie zu den Worten Ihres Ministerpräsidenten oder blockieren Sie weiter, was er selbst fordert? Kleine modulare Reaktoren sind wirtschaftlich und sicher, die Stromgestehungskosten belaufen sich auf 4 bis 7 Cent pro Kilowattstunde. Die modulare Serienfertigung – das, was den Kapitalismus eigentlich einmal ausgemacht hat: Serienfertigung, also das Erschwinglichmachen von Produkten – und passive Sicherheitssysteme sind die Kerntechniken des 21. Jahrhunderts.

Bayern muss vom Zuschauer zum Akteur werden. Unser Antrag fordert eine echte KMR-Strategie mit Bedarfsstudien, neuen Lehrstühlen, Reallaboren und Modellregionen sowie die Prüfung der alten Standorte. Wir machen Bayern zum europäischen Spitzenstandort. Wer das ablehnt, der sagt Nein zu bezahlbarem Strom, Nein zu industrieller Stärke, Nein zur Unabhängigkeit und sagt Ja zu Blackouts, Deindustrialisierung und grüner Ideologie. Es ist Zeit, wieder vernünftig zu werden. Dafür steht die AfD mit klarem Verstand und ohne ideologische Scheuklappen.

(Beifall bei der AfD)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Nächster Redner ist für die CSU-Fraktion Herr Kollege Martin Mittag. Bitte schön.

Martin Mittag (CSU): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, Hohes Haus, meine sehr verehrten Damen und Herren! Gute Energiepolitik ist technologie- und ergebnisoffen. Die Antragsteller kennen nur eine Haltung, nämlich eine ideologische Haltung. In ihrem Handeln zeigt sich immer das Gleiche: Spaltung. Entweder ist es die Spaltung der Gesellschaft, oder es ist im Energiebereich die Atomkernspaltung. Wie bereits im Ausschuss lehnen wir den Antrag auch hier im Plenum ab.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Entschuldigung, bei mir hat es erst geblinkt, als der Kollege vom Rednerpult weggegangen ist. Die Zwischenbemerkung

kann deswegen nicht mehr eingebracht werden. – Nächster Redner ist für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Herr Kollege Martin Stümpfig.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Die AfD reitet weiter das tote Pferd der Atomkraft, dieses Mal werden Small Modular Reactors thematisiert. Sie bezeichnen sie ein wenig anders. Der Inhalt des Antrags ist wieder einmal falsch. Forschung und Entwicklung sind nicht verboten. Sie finden statt. Sie finden zum Beispiel auch am Forschungsreaktor in Garching, der übrigens seit sechs Jahren stillsteht, statt. Dort besteht eine Professur für angewandte Kerntechnologie.

Weiter gibt es nicht den einen Small Modular Reactor. Vielmehr handelt es sich um 80 unterschiedliche Typen in 80 unterschiedlichen Designs, die als mehr oder weniger realitätsfern einzustufen sind. Die meistens sind – und das vereint sie wieder – Papierreaktoren. Sie bestehen nur in PowerPoint-Präsentationen. Weiter ist festzustellen, dass es weltweit keinen einzigen Small Modular Reactor gibt, der in Betrieb ist. Es gibt keinen. Es gibt zwar mehrere kleinere Meiler, zum Beispiel einen in China und einen in Russland; aber keiner von ihnen ist modular. Bei keinem dieser Reaktoren ist eine Serienproduktion geplant. Das ist nämlich die Definition von Small Modular Reactors. Wir bräuchten mehrere Tausend davon, um in Serienproduktion zu gehen. Ich möchte gerne von Ihnen wissen, wo diese Reaktoren stehen sollen.

Das zweite Hirngespinnst sind die Dual-Fluid-Reaktoren. Dazu haben Sie auch immer gesagt: Das ist die große Zukunft. – Ein deutsch-kanadisches Entwicklerteam hat das Ganze in Ruanda vorangetrieben. Der Prototyp sollte dieses Jahr in Betrieb gehen. Was sehen wir? – Es ist gar nichts vorhanden. Null komma null. Es sind nicht einmal Investoren vorhanden.

Wir müssen hier im Haus aufhören, weiter Geld in diese Richtung zu verschwenden. Ich bin jetzt froh, dass die Bundesforschungsministerin Dorothee Bär auf unserer Seite

ist. Sie hat klar gesagt: Small Modular Reactors haben keine Zukunft. Dort wollen wir kein Geld hineinstecken.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Mir liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. Dazu erteile ich dem Abgeordneten Florian Köhler von der AfD-Fraktion das Wort.

Florian Köhler (AfD): Herr Stümpfig, als GRÜNE haben Sie jahrzehntelang "Atomkraft? Nein danke" gerufen und den Atomausstieg als moralischen Sieg gefeiert. Jetzt importiert Deutschland massiv Atomstrom aus Frankreich und Tschechien, während die eigenen sicheren Kraftwerke abgeschaltet sind. Das ist faktisch der Fall. Ist das nicht die größte Heuchelei der Energiepolitik, oder ist das die grüne Realpolitik?

Wenn Wind und Sonne angeblich die günstigste Lösung sind, wie erklären Sie sich dann, dass die Strompreise in Deutschland für die Haushalte seit dem Jahr 2011 um 66 % und für die Industrie um 25 % gestiegen sind, während kernkraftfreundliche Länder deutlich günstiger produzieren? Ist das der Preis für grüne Ideologie?

Martin Stümpfig (GRÜNE): Ich erwarte, dass sich der Abgeordnete, wenn er hier an das Rednerpult tritt, aktuelle Zahlen beschafft hat. Wenn Sie das gemacht hätten, könnten Sie sehen, dass Deutschland bereits im ersten Quartal 2026 im Saldo drei Terawattstunden exportiert hat.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Das sind einfach die Fakten.

(Widerspruch bei der AfD)

– Sie wollen nichts von Fakten wissen. Das weiß ich. Sie verbreiten immer nur Fake News; aber die stimmen einfach nicht. – Es stimmt auch nicht, dass der Großteil der Brennstoffe, wie Sie gerade eingeworfen haben, aus Kanada kommt und wir uns

abhängig machen. Kanada produziert 20 % der Brennelemente weltweit. Das geht alles in die USA. Die saugen das alles ab. Sie stellen sich hierhin und sagen: Wir importieren das alles aus Kanada. – Das kommt im Endeffekt von überall her, nämlich aus Russland und auch aus anderen Schurkenstaaten. Sie malen da ein Bild, das mit der Realität nichts zu tun hat.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Danke schön. – Nächster Redner ist für die Fraktion der FREIEN WÄHLER Herr Kollege Josef Lausch. Bitte schön.

Josef Lausch (FREIE WÄHLER): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen! Dieser Antrag ist reine Symbolpolitik, die Ressourcen bindet, ohne einen tatsächlichen Mehrwert zu liefern. Liebe Kolleginnen und Kollegen von der AfD, reine Wiederholung macht eine Thematik – Gott sei Dank – nicht richtiger. Im Antrag werden Studien, neue Lehrstühle, Forschungsprogramme, Modellregionen – gerne in den Regionen, wo die AfD stark ist –, Industrieansiedlungen, Standortprüfungen und vieles mehr gefordert. Im Antrag steht jedoch kein Wort davon, wie das Ganze finanziert werden und wirtschaftlich dargestellt werden soll.

Das Schlimmste an diesem Antrag ist, dass er keine Lösungsansätze zu den aktuellen praktischen Problemen der Energieversorgung enthält. Selbst in den optimistischen Szenarien über KMR-Anlagen reden wir – wenn überhaupt – von einem wirtschaftlich positiven Energieoutput Ende der 2030er-Jahre. Die Herausforderungen Bayerns bestehen aber heute, und wir stellen uns ihnen.

Fakt ist, dass niemand in unserer heutigen Gesellschaft in Bayern und wahrscheinlich in ganz Deutschland ein Kernkraftwerk vor der Haustür, in seinem Landkreis oder in seinem Regierungsbezirk haben möchte. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Reaktoren klein oder groß sind. Die Bezeichnung Mini-Kernkraftwerke ist tatsächlich ein totaler Etikettenschwindel. Ich bin mir sicher, dass auch der AfD-Wähler kein Kernkraftwerk in seinem Heimatlandkreis oder vor der eigenen Haustüre haben möchte.

(Widerspruch bei der AfD)

Sollte ich mich täuschen, dann fordere ich wirklich alle AfD-Abgeordneten auf, eine Standortprüfung, die Sie ja selber in diesem Antrag fordern, sofort in jedem Landkreis in Angriff zu nehmen, in dem Sie wohnen bzw. in dem Sie Ihren Stimmkreis haben. Ich fordere Sie auf: Anpacken, Machen, Beweisen! Abstruse Anträge wie dieser sind einfach abzulehnen. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf die Intervention.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Mir liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Abgeordneten Florian Köhler von der AfD-Fraktion vor.

Florian Köhler (AfD): Das ist das große Problem der FREIEN WÄHLER: Herr Aiwanger sagt immer etwas anderes. Ich lese Ihnen mal einen Tweet bzw. einen Beitrag von Hubert Aiwanger auf X vor: Erneuerbare Energien brauchen wir in Kombination Grund- und Spitzenlast – Kraftwerk, Fossil, Wasserstoff oder Kernkraft. Wenn Ihr Wirtschaftsminister Aiwanger plötzlich diesen Realismus erlebt und auch von "Kernkraft" spricht, frage ich Sie: Wann genau haben Sie, die FREIEN WÄHLER hier im Bayerischen Landtag, beschlossen, dass Ihnen grüne Ideologie wichtiger ist als die Versorgungssicherheit der bayerischen Bürger und der bayerischen Betriebe?

(Beifall bei der AfD)

Josef Lausch (FREIE WÄHLER): Dieses Zitat stammt aus der Diskussion um die Abschaltung des Kernkraftwerks Isar 2 in Ohu bei Landshut während der Krisenlage.

(Gerd Mannes (AfD): Die Krisenlage ist nicht vorbei!)

Sie haben das aus dem Zusammenhang gerissen. Die Ablehnung der Kernkraft ist schlichter Heimatschutz. Wenn ein Kernkraftwerk in die Luft geht, ist die Heimat zerstört. Deswegen sind wir FREIEN WÄHLER absolut gegen die Kernkraft.

(Zuruf des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

Wenn ihr so deutschnationale Patrioten seid, muss man ja per se gegen Kernkraft sein, weil ein verstrahltes Deutschland auch für die AfD kein gutes Deutschland mehr ist.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU – Zuruf des Abgeordneten Florian Köhler (AfD))

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Der nächste Redner ist der Kollege Florian von Brunn für die SPD-Fraktion. Bitte schön.

Florian von Brunn (SPD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, verehrte Damen und Herren! Die AfD überschwemmt uns mit immer den gleichen Anträgen. Wahrscheinlich stammen sie aus dem AfD-eigenen Shit-GPT. Man kann dazu nur sagen: Ihre kleinen Kernkraftwerke sind richtig teuer und gefährlich. Wir lehnen den Antrag ab. Mehr muss ich dazu nicht sagen.

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Mir liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. – Bitte bleiben Sie noch am Rednerpult. Die Meldung war pünktlich. Ich erteile dem Kollegen Florian Köhler von der AfD-Fraktion das Wort.

Florian Köhler (AfD): Herr von Brunn, die SPD hat mit dem Slogan, Energie müsse für die Menschen bezahlbar sein, Wahlkampf gemacht. Die SPD hat im Jahr 2000 bzw. 2002 mit den GRÜNEN den Atomausstieg beschlossen und ihn 2011 im Bundestag mitgetragen. Heute jammern die GRÜNEN, vor allem ihre Gewerkschaftsbosse, über Deindustrialisierung, Jobverlust, hohe Preise und auch hohe Energiepreise. Wann genau hat die SPD gemerkt, dass der eigene Beschluss ein historischer Fehler war? Oder haben Sie das immer noch nicht verstanden?

(Zuruf von den GRÜNEN: So ein Schmarrn!)

Florian von Brunn (SPD): Das war ein historischer Erfolg der SPD, den wir damals erzielt haben.

(Lachen bei Abgeordneten der AfD)

Ich weiß, das ist für Sie schwer zu verstehen. Ich versuche mal, ganz langsam zu sprechen. Schauen Sie mal nach Frankreich, Herr Köhler. Die Atomkraftwerke müssen ganz viel stillstehen. Dann muss Deutschland Photovoltaikstrom liefern. Der französische Rechnungshof hat gesagt, das sei alles viel zu teuer. Die Gesellschaft wäre schon pleite, wenn der französische Staat sie nicht gerettet und den Strom nicht subventioniert hätte. Alles an dem, was Sie sagen, ist Fake News und Bullshit. Mehr muss ich dazu nicht sagen.

(Beifall bei der SPD – Gerd Mannes (AfD): Falsch!)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

Wer entgegen dem Ausschussvotum, dem AfD-Antrag zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der CSU, der FREIEN WÄHLER, des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN und der SPD. Stimmenthaltungen? – Keine. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Ich gebe jetzt das Ergebnis der namentlichen Abstimmung bekannt. Es geht um den Antrag der AfD-Fraktion betreffend "Sicherheitspaket bayerischer Nahverkehr – Einführung digitaler Hausverbote, strafrechtliche Flankierung, Verhinderung von Belastungen für den Steuerzahler durch konsequenten Regress und vollständige Kostenfreistellung der Verkehrsunternehmen" auf Drucksache 19/9969. Mit Ja haben 22 gestimmt, mit Nein haben 116 gestimmt. Niemand hat sich der Stimme enthalten. Der Antrag ist abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)